



Grüß Gott!

Vor drei Wochen, am 10.10., gab Papst Franziskus den Startschuss zu einem weltweiten Weg für eine „synodale Kirche“: offen und betend, mutig und demütig. Mehr als jede Kurienreform könnte dieses Projekt seine Amtszeit lange überdauern.

Eine Synode sei „ein gemeinsamer Weg“, betont der Papst, der zunächst auf zwei Jahre angelegt ist und dann weitergehen soll. Der Verantwortliche der Synode vergleicht sie mit einem Puzzle „mit mindestens 10.000 Teilen“. Am Ende soll das Puzzle „nicht eine andere Kirche“ ergeben, „sondern eine Kirche, die anders ist“.

So formuliert es Franziskus mit einem Zitat des französischen Konzilstheologen Yves Congar (1904-1995): Eine „Kirche, die anders ist“, weil sie einen anderen Stil pflegt und offener ist für Menschen und den Geist Gottes. Ohne diesen, so betonte der Papst mehrfach, gebe es keine Synode. Und „ein Parlament oder eine Meinungsumfrage“ sei sie schon gar nicht.

Eine erste Phase der Vorbereitung findet von Oktober 2021 bis Februar 2022 in den Diözesen statt. Der Papst lädt uns alle ein, über dieses gemeinsame Gehen nachzudenken: Wo haben wir erfahren, als Kirche gemeinsam miteinander auf dem Weg zu sein? Wo ist das geglückt? Wo sind die Schwierigkeiten? Die Früchte dieses weltweiten Dialogs fließen in die Bischofssynode ein, die im Oktober 2023 in Rom stattfinden wird.

Es geht also nicht nur um Struktur-reformen oder einen Wunschkatalog in den Vatikan, sondern darum, davon zu erzählen, wie es der Kirche an der Basis geht, wie der Einzelne denkt und was wir selber einbringen wollen. Antworten auf die Synodenfragen kann jeder bis 20.1.2022 in der Pfarre oder direkt bei der Diözese einbringen. Ob man der Kirche fern- oder nahesteht, jede Stimme werde Gehör finden, so wird versichert.

Der Papst betont, dass es nicht um eine demokratische Abstimmung gehen wird, sondern dass wir alle aufeinander hören lernen und offen sind für eine Kirche, die anders wird. Beten wir dafür!

Pfarrer Paul Burtscher



Foto Michael Tillmann



Foto Michael Tillmann

Gottesdienstordnung

31. Oktober – 14. November 2021

SO 31.10.	31. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier
18:00	Rosenkranz-Andacht
MO 01.11.	Allerheiligen
10:15	Eucharistiefeier
15:00	Friedhof: Gedenken für Verstorbene
DI 02.11.	Allerseelen
08:00	Messfeier für die Verstorbenen
19:00	Messfeier mit Mozart Requiem
DO 04.11.	
08:00	Messfeier
SA 06.11.	
08:00	Messfeier
SO 07.11.	32. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier mit den Vereinen Jahrtage Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal
14:00	Tauferfeier Wendelin Feurstein
DO 11.10.	
08:15	Messfeier in Baumgarten
FR 12.11.	
17:00	Kirchenführung
SA 13.11.	
08:00	Messfeier
SO 14.11.	33. Sonntag im Jahreskreis „Welttag der Armen“
10:15	Eucharistiefeier mit Caritasopfer JT Anna Flatz, Magdalena Flatz

Aus dem YOUCAT (Jugendkatechismus):

Was geschieht mit uns, wenn wir sterben?

Im Tod werden Leib und Seele voneinander getrennt. Der Leib verwest, während die Seele Gott entgegengeht und darauf wartet, dass sie am Jüngsten Tag mit ihrem auferweckten Leib wieder vereinigt wird.

Wie hilft uns Christus im Sterben?

Christus kommt uns entgegen und führt uns ins ewige Leben. „Nicht der Tod wird mich holen, sondern Gott.“ (Th. v. Lisieux)

Was ist das ewige Leben?

Das ewige Leben beginnt mit der Taufe. Es geht durch den Tod hindurch und wird keine Ende haben.

Was ist das Fegefeuer?

Das Fegefeuer, oft als Ort vorgestellt, ist eher ein Zustand. Wer in der Gnade Gottes stirbt (also im Frieden mit Gott), aber noch Reinigung braucht, bevor er Gott von Angesicht zu Angesicht sehen kann – der ist im Fegefeuer.

Können wir Verstorbenen, die sich im Zustand des Fegefeuers befinden, helfen?

Ja, da alle Getauften in Christus eine Gemeinschaft und untereinander verbunden sind, können auch die Lebenden den Seelen der Verstorbenen im Fegefeuer helfen.

Wenn Gott doch die Liebe ist, wie kann es dann eine Hölle geben?

Nicht Gott verdammt den Menschen. Es ist der Mensch selbst, der Gottes barmherzige Liebe ausschlägt und sich freiwillig das (ewige) Leben nimmt, indem er sich aus der Gemeinschaft mit Gott ausschließt. Die Kirche hofft aber, dass kein Mensch aus eigener Schuld verloren geht.



Foto Michael Tillmann

An Allerheiligen tauchen im Blickfeld der „heiligen“ Kirche Personen auf, die „mehr“ ausstrahlen. Das Heilige im Leben! Sie sagen mir: Heilig zu sein, ist Menschen möglich. Sie glaubten an Jesu selig machende Nähe. Ihnen gelang und gelingt ein wunderbar durchsichtiges Leben. Sie waren und sind für Gott poröse Menschen. An ihnen ging der Herr vorüber und hinterließ bleibende Spuren.

Informationen und Termine

Allerheiligen – Gedenken für die Verstorbenen

Um 15.00 Uhr halten wir auf dem Friedhof das Gedenken für unsere Toten. Die Namen der Heimgegangenen seit einem Jahr sind:

Pfr. August Hinteregger †11.12.2020 Hermine Staudacher †23.07.2021
Gertrud Plankel †20.01.2021 Karl Böhler †04.09.2021
Reingard Vogel †15.03.2021 Franz Raid †24.09.2021
Indem wir für sie beten, bleiben wir mit ihnen verbunden.

Allerseelen – Mozart-Requiem

Um 8.00 Uhr ist Gemeindemesse für die Verstorbenen und Gräberbesuch. Um 19.00 Uhr ist Festgottesdienst mit dem Mozart-Requiem, gestaltet mit Chor & Orchester. Solisten sind: Birgit Plankel, Sopran; Lea Müller, Alt; David Burgstaller, Tenor; Wojciech Latocha, Bass; Leitung DKM Benjamin Lack. Freiwillige Spenden erbeten.

Seelen Sonntag – Ehrung beim Kriegerdenkmal

Am 7.11., um 10.15 Uhr, wird die Eucharistiefeier vom Musikverein Bildstein mitgestaltet. Anschließend ist das Gedenken beim Kriegerdenkmal mit Musikverein, Feuerwehr und Kameradschaftsbund.

Heiliger Martin – Patron der Kapelle Baumgarten

Am 11.11., um 8.15 Uhr, ist – das erste Mal seit der Renovierung der Kapelle – zu Ehren des Hl. Martin eine Hl. Messe. Herzlich eingeladen!

Carl-Lampert-Woche

1.800 Menschen waren dabei, als Carl Lampert vor zehn Jahren in Dornbirn seliggesprochen wurde. Und deshalb steht die diesjährige Carl-Lampert-Woche rund um den 13. November ganz besonders im Zeichen der Verbundenheit mit dem Provikar – mit einem spannenden, vielseitigen Programm unter dem Motto „Verbunden“. Zu finden unter www.carl-lampert.at



Kurt Dür – verstorben am 16.10.2021

Er wurde 1936 in Oberbildstein geboren und blieb sein Leben lang „ein Bildsteiner“, obwohl er seit langem mit seiner Familie in Wolfurt wohnte. Kurt war auch mit der Basilika und dem Dorfgemeinschaftshaus in Bildstein verbunden.

Herr, schenk ihm das ewige Leben!

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

